

IV, 1. 2 („Solange der Erbe ein Kind ist usw.“) sind unbezeugt, aber sie haben sicherlich nicht gefehlt und gaben auch zu Korrekturen keinen Anlaß.

3 Ἔτι κατὰ ἄνθρωπον λέγω· ὅτε ἡμεῖς νήπιοι, ὑπὸ τὰ στοιχεῖα τοῦ κόσμου ἡμεῖς δεδουλωμένοι, 4 ὅτε δὲ ἦλθεν τὸ πλήρωμα τοῦ χρόνου, ἐξαπέστειλεν ὁ θεὸς τὸν υἱὸν αὐτοῦ, 5 ἵνα τοὺς ὑπὸ νόμον ἐξαγοράσῃ (καὶ) ἵνα τὴν νόθεσίαν ἀπολάβωμεν (al. εἰς νόθεσίαν ληφθῶμεν).

6 ὅτε δὲ ἐστε υἱοί, ἐξαπέστειλεν ὁ θεὸς τὸ πνεῦμα τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ εἰς τὰς καρδίας ἡμῶν, κρᾶζον· Ἀββᾶ ὁ πατήρ.

IV 1. 2 können nicht gefehlt haben, weil die Marcionitische Fassung von v. 3 sie fordert.

3 Tert. (V, 4): „*Adhuc, inquit, secundum hominem dico: dum essemus parvuli, sub elementis mundi eramus positi ad deservingendum eis*“. Tert. beanstandet das aus c. 3, 15 stammende κατὰ ἄνθρωπον hier als unpassend; es ist an dieser Stelle sonst unbezeugt (> οὕτως καὶ ἡμεῖς). Das dem M. eigentümliche „*adhuc*“ fordert eine Ausführung wie die in v. 1 f. Zahn glaubt den lateinischen Text streng festhalten zu müssen und schreibt: ἡμεῖς τεθειμένοι εἰς τὸ δουλεύσαι αὐτοῖς; aber es liegt doch wohl nur eine Paraphrase des Übersetzers vor, der δεδουλωμένοι nicht kurz zu übersetzen vermochte.

4 Tert. (V, 4): „*Cum autem evenit impleri tempus misit deus filium suum*“. Zahn gibt das durch ὅτε δὲ ἐγένετο πληροῦσθαι τὸν χρόνον wieder, aber es liegt nur eine genaue Übersetzung vor, die jedoch τὸ πλήρωμα nicht durch ein Subst. wiederzugeben vermochte; Tert. selbst schreibt kurz darauf: „*At ubi tempus expletum est*“. — Getilgt sind die Worte γενόμενον ἐκ γυναικός, γενόμενον ὑπὸ νόμον. Hieron. verwechselt M. und Valentin, wenn er, Origenes ausschreibend, z. d. St. bemerkt: „*Diligenter attendite, quod (apostolus) non dixerit: Factum per mulierem, quod Marcion et ceterae haereses volunt, qui putativam Christi carnem simulant, sed ex muliere; ut non per illam, sed ex illa natus esse credatur*“. — Zahn schreibt zweifelnd ἀπέστειλεν.

5 Tert. (V, 4): „*Ut eos qui sub lege erant, redimeret et ut adoptionem filiorum acciperemus*“. Markus (Dial. II, 19) zweimal: εἰς νόθεσίαν ἐλήφθημεν (Rufin schreibt an der ersten Stelle „*in adoptione vocati sumus*“, an der zweiten „*in adoptione nos susciperet*“). Es ist möglich, daß Tert., der kurz vorher (3, 15. 16) aus dem unverfälschten Briefe zitiert hat, noch dessen Wortlaut hier im Kopfe hatte, und daß M. so geschrieben hat, wie die Stelle im Dialog lautet.

6 Tert. (V, 4) augenscheinlich am Anfang frei wiedergebend: „*Itaque ut certum esset (Mss. „est et“), nos filios dei esse, misit spiritum suum in corda nostra clamantem: Abba, pater*“. Es ist daher gewagt, vom Original-